

INHALT 3/2022

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 52 Aus der Wirtschaft/Impressum
- 58 Ganz persönlich

BETRIEBSLEITUNG

- ▶ 10 Schwerpunkt: Von der Hilfskraft zur modernen Bäuerin
- ▶ 16 Milchpreisvergleich 2021
- 18 Das Ziel: Beste Molkerei Österreichs
- 20 Wintertagung 2022: Liegt unsere Zukunft in der Regionalität?

ACKERBAU

- ▶ 28 Kitzeln Sie das Beste aus dem Sojaanbau heraus
- 30 Sojaimpfung: Doppelt hält besser

LANDTECHNIK

- ▶ 32 top agrar Test Kubota M 6-122
- 36 Lohnunternehmer Award 2022: Warum sich die Teilnahme lohnt

TIERHALTUNG

- 38 Gülleseparation: Liegen wie im Himmelbett
- 42 Tipps & Trends
- 44 Sauberes Arbeiten sichert den Impferfolg!

FORST

- 48 Achtung, Gefahr von oben!

LANDLEBEN

- 54 Die Vielfalt der Tomate
- 55 Tipps & Trends
- 56 Bäuerinnenpension absichern!

WICHTIGE BIOTHEMEN

- 10 Schwerpunkt: Von der Hilfskraft zur modernen Bäuerin
- 16 Milchpreisvergleich 2021

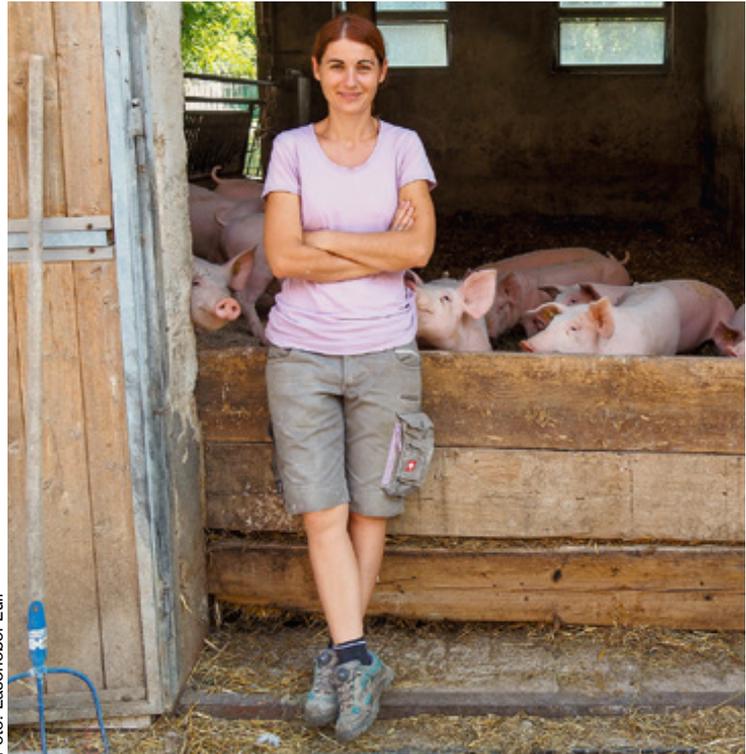


Foto: Laschober-Luif



Foto: Obersteirische Molkerei/Wurnitz

10 | BETRIEBSLEITUNG

Von der Hilfskraft zur modernen Bäuerin

Das Bild der Bäuerin hat sich stetig gewandelt. Was zeichnet die Frauen am Land heute aus? Welche Probleme müssen sie stemmen?

16 | BETRIEBSLEITUNG

Milchpreisvergleich 2021

2021 stiegen die Erzeugerpreise gegenüber dem Vorjahr an. Angesichts explodierender Kosten sind weitere Preisaufschläge heuer ein unbedingtes Muss!



32 | LANDTECHNIK

Kubota M 6-122 im Test
Unser Testteam hat den neuen Kubota M 6-122 getestet. Wo konnte dieser besonders punkten?

„Wir setzen weiter auf Freiwilligkeit“

Gegen die Herkunftskennzeichnungs-Pflicht spricht sich Gastrovertreter Mario Pulker aus. Uns hat er erklärt, wieso.

Bei einer Einführung einer verpflichtenden Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie wird es laut Ihrer Aussage heftig krachen. Wie meinen Sie das genau?

Pulker: Die Branche ist aufgrund der Pandemie und dem ständigen Auf- und Zusperrten angeschlagen und muss erst wieder in die Gänge kommen. Weitere Verpflichtungen und zusätzliche Auflagen kommen daher zum absolut falschen Zeitpunkt. Denn es ist unbestritten, dass eine gesetzlich verpflichtende Herkunftskennzeichnung mit einem erheblichen bürokratischen Mehraufwand für die heimischen Betriebe verbunden ist. Wir sprechen uns daher dafür aus, dass freiwillige Maßnahmen zur Herkunftskennzeichnung in der Branche gefördert werden, wie dies auch im Regierungsübereinkommen festgehalten ist.

Welche weiteren Folgen könnte die verpflichtende Herkunftskennzeichnung für Gastronomen haben?

Pulker: Die gute Zusammenarbeit der Gastronomen mit den Bauern wird leiden oder kann im schlimmsten Fall beendet werden. Viele Wirte werden aus Protest Spezialitäten aus anderen Ländern anbieten. Weiters führt eine Verpflichtung zwangsläufig zu höheren Kosten und Preisen für Verbraucher und heizt somit die Inflation weiter an.

Sie haben auch erklärt, dass nicht genug Fleisch aus Österreich zur Verfügung stünde.

Pulker: Der Versorgungsgrad bei Fleisch ist nur bei Schwein und



Foto: Prummer

◀ Mario Pulker, Spartenobmann Gastronomie der WKÖ

Rind gegeben, bei anderen Fleischsorten und Geflügel bei weitem nicht. Daran hat sich auch über die Jahre hin nichts geändert. Während die Landwirtschaft oft Überschüsse bei Schweinefleisch und Rindfleisch produziert, gibt es in vielen anderen Bereichen nach wie vor Versorgungsengpässe mit heimischen Produkten. Die Gastrobetriebe in Österreich bemerken aber auch bei Schweinefleisch gewisse Engpässe. Denn auf dem heimischen Markt gibt es bei Schwein und Rind beispielsweise oft zu wenig Edelteile wie Filet oder Beiried.

Zurzeit setzt die Branche auf eine freiwillige Auslobung der Lebensmittel-Herkunft auf der Speisekarte. So gelangt aber auch weiterhin viel ausländisches Fleisch auf die Teller. Welche anderen Möglichkeiten neben der Herkunftskennzeichnung gibt es, um das zu reduzieren?

Pulker: Am Ende entscheidet immer der Gast, wobei bekanntermaßen neben der Qualität und der Herkunft auch der Preis eine entscheidende Rolle spielt. Besteht eine erhöhte Nachfrage der Gäste nach heimischen Produkten und die Bereitschaft, sich diese auch zu leisten, werden diese in der Gastronomie auch verstärkt angeboten. -bk-



Foto: agrarfoto.com

28 | ACKERBAU

Kitzeln Sie das Beste aus dem Sojaanbau heraus

Die hohen Erzeugerpreise machen den Anbau von Sojabohnen noch attraktiver. Wir haben Tipps zu Anbau und Pflanzenschutz.

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich
Südstadtzentrum 4/1. OG/10
2344 Maria Enzersdorf
Tel. 02236 28700 11
Fax: 02236 28700 10
E-Mail: redaktion@topagrar.at

Hier finden Sie uns auch:

